

online auf *maschinenmarkt.vogel.de* erschienen

CIM GmbH

Pilotprojekt: RFID-Tracking in der Intralogistik

22.03.2007 | Redakteur/Autor: Bernd Maienschein

Fürstenfeldbruck (bm) – Zum zweiten Mal ist der Warehouse-Management-System-Anbieter CIM bei Pilotprojekten vertreten, die im Rahmen des 16. Materialfluss-Kongresses des VDI (29./30. März 2007) in München gezeigt werden. In diesem Jahr demonstriert der Logistiksoftware-Spezialist in der Forschungshalle der TU München durchgängige RFID-Logistikprozesse für manuelle Block- oder Regallager.



CIM-Geschäftsführer Fritz Mayr: „Wir freuen uns, dass zwei Firmen in diesem zukunftsorientierten Pilotprojekt ihre Kernkompetenzen so einfach miteinander verbinden konnten.“ Bild: CIM

Ziel der Demonstration ist das Aufzeigen RFID-gestützter Verfolgbarkeit von Waren im kompletten intralogistischen Ablauf – von der Einlagerung über die Umlagerung bis hin zur Auslagerung am Versandbahnhof. Realisiert wurde das Pilotprojekt in enger Zusammenarbeit der CIM GmbH mit Dipl.-Ing. Roland Fischer und seinem Forschungsteam der TU München sowie der Firma Indyon und deren Positionsbestimmungstool „Track+Race“.

Im Gegensatz zur objektorientierten RFID-Verfolgung setzt Track+Race auf die Verfolgbarkeit des Gabelstaplers; die Waren werden somit unmittelbar verfolgt. Im Boden eingelassene RFID-Transponder (Tags) sorgen für eine zentimetergenaue Ortung des Staplers im Lager. Beladung und Gabelhubhöhe werden über Sensoren erfasst und mit den Positionsmeldungen an das Warehouse-Management-System (WMS) übermittelt.

Zusätzlich zum Einsparungspotenzial im Bereich Material (kein Druck von Belegen oder Barcodes) kommen erhebliche Geschwindigkeitsvorteile zum Tragen, wie es heißt. Kein Scannen bedeute kein Warten, daraus resultierten wiederum mehr Picks pro Schicht.